

energie | wasser-praxis

Gas | Versorgung

Mobile LNG-Anlage im
Ahrtal errichtet

Ressourcen | Wasser

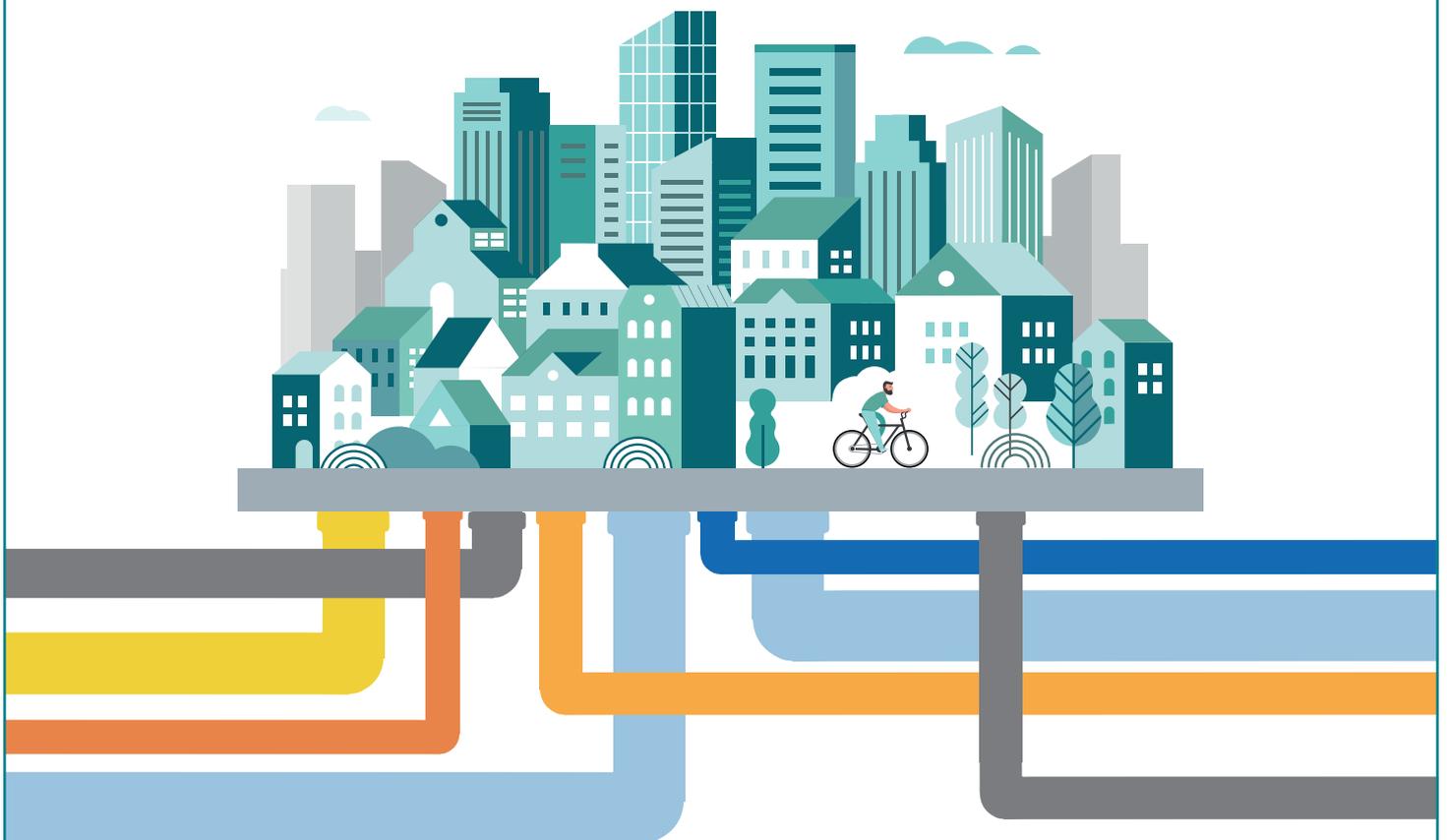
Zur Massentwicklung von
coliformen Bakterien in Talsperren

Wasserstoff | Netz

Qualifizierung von Hochdruck-
leitungen für den H₂-Transport



73. Jahrgang | Januar 2022 | ISSN 1436-6134



**Rohrleitungen und Kabel:
Stützen einer nachhaltigen Gesellschaft**



Quelle: industryview/stock.com

Gas und Wasserstoff über die Verteilnetze für alle sicher nutzbar machen – mit dem TSM

Mittlerweile 37 Projektpartner haben sich im Rahmen des DVGW-Projektes H₂vorOrt zusammengeschlossen, um der Frage nachzugehen, wie sich eine regionale und sichere Versorgung mit klimaneutralen Gasen in Zukunft bundesweit konkret umsetzen lässt. Insbesondere Wasserstoff kann hierbei entscheidend dazu beitragen, die deutschen Klimaziele sicher und gleichzeitig volkswirtschaftlich effizient zu erreichen.

Einer Vielzahl von Industriekunden ist gleichwohl nicht bekannt, dass für die auf ihrem Werksgelände befindlichen Gasanlagen – inklusive Wasserstoff-Infrastrukturen – einschließlich der letzten Absperrereinrichtung vor der Anwendung die Vorschriften und Anforderungen des Energiewirtschaftsrechts gelten (§ 3, Nr. 15 EnWG). Ab dem Anschlusspunkt des vorgelagerten Netzbetreibers befinden sich diese Anlagen und Anwendungen im Eigentum des Industrieunternehmens. Für Bau, Be-

trieb und Instandhaltung dieser Energieanlagen sind nach Definition des Energiewirtschaftsgesetzes die allgemein anerkannten Regeln der Technik einzuhalten. Diese Forderung gilt dann als erfüllt, wenn das technische Regelwerk des DVGW Anwendung findet.

Vor dem Hintergrund des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) bezeichnet der Bereich „Industrie“ alle im Zuge des Betriebs von Gasanlagen und Gasanwendungen auf Werksgeländen industriell erzeugten oder eingesetzten Gase sowie das Handling mit Wasserstoff. Die TSM-Überprüfung „Industriegas“ nach dem DVGW-Arbeitsblatt G 1010 bezieht sich auf die Untersuchung der Aufbau- und Ablauforganisation von Netznutzern eines geschlossenen Verteilnetzes, um Schwachstellen aufzudecken und damit die Gefahr des Vorwurfs eines Organisationsverschuldens gemäß § 823 BGB zu minimieren. Im Rahmen der Selbsteinschätzung werden in Vorbereitung einer

TSM-Überprüfung anhand eines entsprechenden Leitfadens Fragen zu einzelnen Themen intern bearbeitet und mit fachlichen Bemerkungen ergänzt. Des Weiteren sind auch spezifische Dokumentationen für die TSM-Überprüfung bereitzustellen. Nach Abschluss der TSM-Überprüfung werden die Ergebnisse erläutert und die erkannten Handlungsbedarfe definiert.

Ihre Vorteile im Überblick:

- kostengünstiges Einhalten gesetzlicher Vorgaben
- Nachweis klarer Verantwortlichkeiten
- Optimierung der internen Betriebsabläufe
- Transparenz der Aufbau- und Ablauforganisation
- Dokumentation der Betriebssicherheit
- Rechtssicherheit in Haftungsfragen

➔ **Holger Stegger**

DVGW-Hauptgeschäftsstelle | TSM-Stelle

TSM-Überreichungen

Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH



Quelle: Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH

(v. l.): Hans-Joachim Herrmann, Thomas Leipner und Thomas Grabe

Nachdem sich die Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg erstmals im Jahr 2016 einer TSM-Überprüfung für den Netzbetrieb ihrer Sparten Gas, Wasser und Strom unterzogen und diese erfolgreich bestanden hatten, stand nach Ablauf der Laufzeit Ende des Jahres 2021 die erneute Prüfung an. Die unabhängigen TSM-Experten des DVGW und des Verbandes der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE) kontrollierten dabei auch die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen, die Einhaltung der technischen

Regeln sowie deren Anwendung in den unternehmensinternen Betriebsabläufen – und fanden dabei keinen Grund zur Beanstandung. Damit können sich die beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke nun erneut über die entsprechenden TSM-Urkunden freuen.

„Als Vertreter der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland ist es für mich eine besondere Freude, dass ich Ihnen den Lohn für die erfolgreiche Arbeit Ihres Unternehmens in Form der TSM-Urkunde übergeben kann“, sagte Thomas Leipner, Referent der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland und einer der TSM-Experten, im Rahmen der Urkundenübergabe. „Die Stadtwerke Wittenberg stellen ein fachlich sehr kompetentes Unternehmen dar“, so Leipner weiter. Entsprechend stolz waren Hans-Joachim Herrmann, Geschäftsführer der Stadtwerke, und Thomas Grabe, der technische Leiter der Stadtwerke, als sie die TSM-Urkunden aus den Händen Leipners entgegennehmen konnten: „Die TSM-Überprüfung bestätigt uns offiziell, dass wir alle an einem Strang ziehen und die sehr hohen Anforderungen an Qualifikation, Organisation sowie an einen stets sicheren Netzbetrieb sowohl im Normalbetrieb als auch im Störfall erfolgreich erfüllen und unsere Arbeitsabläufe dahingehend regelmäßig überprüfen“, so Herrmann. Sein Dank gelte alle Mitarbeitenden, die sich vor und während der TSM-Überprüfung engagiert und so das tolle Ergebnis möglich gemacht hätten.

🔗 [Pressemitteilung der Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH](#)

Energie und Wasser Potsdam GmbH

Die Energie und Wasser Potsdam GmbH hat am 9. November 2021 die TSM-Urkunde für die Sparte Gas erhalten und setzt damit die Umsetzung des TSM fort, die bereits im April des vergangenen Jahres mit der Sparte Wasser erfolgreich gestartet wurde. Am Firmensitz des Unternehmens hat Ralf Wittmann, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Berlin/Brandenburg, die Urkunde an die beiden Geschäftsführenden Christiane Preuß und Eckard Veil sowie an weitere Führungskräfte der Gassparte des Unternehmens übergeben. Das Gas-Hochdrucknetz des Unternehmens umfasste Ende 2020 genau 48,0 km, das Mitteldrucknetz 536,8 km und das Niederdrucknetz 54,8 km. Die Energie und Wasser Potsdam GmbH ist ein wichtiger Partner bei der Erfüllung der Ziele des Masterplans Klimaschutz Potsdam 2050 – mit der nun überreichten Urkunde hat das Unternehmen die Bestätigung, dass alle Anforderungen des Technischen Sicherheitsmanagements erfüllt werden.

🔗 [Stefan Klotz](#)

Stadtwerke Potsdam GmbH



Quelle: Stadtwerke Potsdam GmbH

Christiane Preuß (1. v. l.) und Eckard Veil (4. v. l.) bei der Urkundenübergabe mit Ralf Wittmann (r.)